

Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Veröffentlichungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags mit der illustrierten Sonntagsbeilage. Abonnementpreis: Monatl. 40 Pf. inkl. Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljähr. RM. 1.20 exkl. Postgebühren.



Insertionspreis beträgt für die Spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Telefon Nr. 109 Geschäftslokal: Ecke Gartenstraße Telefon Nr. 109

Älteste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtliche Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

Ehren-Tafel

Es starben den Heldentod fürs Vaterland:

von Oberursel

Fritz Kunz

Unteroffizier des 1. Garde Reg. zu Fuß.

Philipp Weiler

Musketier im 253. Inf. Reg. 8. Komp.

Fritz Brüderle

49. Infanterie Reg., 10. Komp.

von Oberhöchstadt

Joh. Georg Lorenz

Pionier Bataillon 21.

von Stierstadt

Peter Mörschel

Kriegsfreiwilliger im Res. Infant. Reg. 168

Adam Roos

6tes Pommerisches Inf. Reg. 49, 12 Komp.

Amtlicher Teil.

Hinterhorn betr.

Bad Homburg v. d. H., den 12. Oktober 1915.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom September ds. Jrs. (Kreiszeitung Nr. 213) mache ich hierauf aufmerksam, daß das sogenannte Hinterhorn, sowohl der Selbstverwalter wie der sonstigen Grundbesitzer der Kreis kommunalverband beizubehalten bleiben.

Räherer Verfügung über die Behandlung des Hinterhorns wird demnächst bekannt gegeben werden. Die Verwertung ist streng verboten.

Die Ortsbehörden werden ersucht, diese Verfügung weiterbekannt zu geben und die Befolgung zu überwachen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht

Oberursel, den 15. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Schmalzverkauf betr.

Am Dienstag, den 19. ds. Mts. wird nur an die Schmalz abgegeben, welche rote Karten haben. Neue Karten werden an diesem Tage nicht verteilt. Die Inhaber von grünen Karten kann erst am 26. ds. Mts. Schmalz verabschiedet werden.

Oberursel, den 15. Oktober 1915.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Die städtischen Körperschaften haben beschlossen, in der Eppsteinerstraße von der neuen Brücke bis zur Feldstraße einen Bürgersteig herstellen zu lassen und die der rechten Straßenseite angrenzenden Grundstücksbesitzer nach Maßgabe des § 2 des Ortsstatuts vom Januar 1901 zur Aufbringung der entstehenden Kosten heranzuziehen.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan der beabsichtigten Anlage nebst dem Nachweise der Kosten derselben gemäß § 8 d. V. von Montag, den 18. Oktober ds. Jrs. ab im Rathaus (Zimmer Nr. 9) zur allgemeinen Einsicht offenliegt und Einwendungen hiergegen innerhalb 4 Wochen, vom dem Tage nach der Offenlegung an gerechnet, bei dem Magistrat angebracht werden können.

Oberursel, den 14. Oktober 1915.

Der Magistrat: Füller, Bürgermeister.

Die Ostforts von Zajecar genommen.

Die Wirkung der Schlacht bei Anaforta.

Im folgenden schildert ein gelegentlicher Berichterstatter der Leipz. Neuest. Nachr. die Wirkung der englischen Niederlage bei Anaforta nach der Landung großer Truppenmengen in der Suola-Bucht auf der Halbinsel Gallipoli.

Es besteht in allen Kreisen Konstantinopels heute kaum mehr ein Zweifel darüber, daß die Türkei und die Zentralmächte zu Bulgariens künftiger Haltung volles Vertrauen haben können, und von dieser Seite keiner unliebsamen Überraschung werden ausgeht sein. Der von der türkischen Presse mit größter Genugtuung aufgenommenen Nachricht von der Abgabe Bulgariens an den Bierverband gefellen sich stets bestimmter auftretende Berichte von dem Abschluß eines Militärabkommens zwischen der Türkei und Bulgarien hinzu, das dem osmanischen Reich (gegen territoriale Zugeständnisse zur Sicherung der bulgarischen Bahnverbindung durch das Maribatal nach Dedegatsch) die nötige Rückendeckung verschaffen soll. Abgesehen von diesen rein militärischen Fragen findet die Türkei aber bereits in Bulgarien eine noch freundlichere Aufnahme wie früher für die Bemühungen auf wirtschaftlichem Gebiete. Bulgarien liefert manche wichtigen Landesprodukte in stets größeren Mengen nach der Türkei und hat einer Einkaufskommission, die von Konstantinopel nach Bulgarien geschickt worden ist, eine überaus entgegenkommende Aufnahme zuteil werden lassen. Und es bestehen auch sichere Anzeichen dafür, daß die Einkaufskommission, die sich von Bulgarien nach Rumänien weiterbegeben wird, um dort den Bezug von Landesprodukten, vor allem von Petroleum zu sichern, auch bei den Rumänen der besten Aufnahme gewiß sein kann.

Auch diese großen diplomatischen Erfolge müssen zum größten Teil auf die Rechnung der Waffenerfolge geschrieben werden, vor allem auf den Sieg der türkischen Waffen in der blutigen dreitägigen Schlacht bei Anaforta, der sich so glücklich dem Niederbruch der russischen Heeresmacht zur Seite gestellt hat. Als bisher größter Versuch Englands zur Begrenzung der Meerengen von der Landseite aus war diese große Expedition gedacht, ein flammendes Wahrzeichen englischer Kriegskunst und Tapferkeit sollte das Abenteuer von Anaforta aufrichten, ein Wegweiser für die den Weg des wahren Heils noch suchenden Balkanvölker. Es hat den Balkanvölkern wohl den Weg gewiesen, den sie zu gehen haben, allerdings nicht im Sinne Englands. Die Schlacht von Anaforta und auf der Halbinsel Gallipoli ausgefochtenen Kämpfen, wohl überhaupt eine der blutigsten Schlachten, die in diesem Kriege geschlagen worden ist. Das osmanische Hauptquartier hat eine Karte veröffentlicht, in die die Stellungen der einander gegenüberliegenden Heere eingezeichnet sind, die Stellungen, bis zu denen die englisch-französischen Landungstruppen zunächst vorgedrungen waren, ehe sie den Gegenstoß der türkischen Verteidiger zu fühlen bekamen, und die Stellungen hat an der Küste, auf welche sie schließlich zurückgedrängt worden sind. Gleichzeitig wurde auch südlich von Anaforta die Front der Angreifer bei der Landspitze von Ariburnu zurückgetrieben und wieder auf den schmalen Küstenstreich beschränkt, über den sich die Engländer trotz aller Anstrengungen und Opfer nicht hinauszuarbeiten vermögen. Es ist dies die erste Veröffentlichung einer authentischen Kriegskarte durch das osmanische Hauptquartier, sie ist zugleich ein Beweis der Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe der amtlichen türkischen Kriegsberichterstattung und das beste Zeugnis von der Stärke der osmanischen Heeresleitung.

So war auch dieses neue, ungeheure Massenerfolg der englisch-französischen Landungstruppen umsonst gebracht und fester als je stehen die Verteidiger der Dardanellen auf ihren uneinnehmbaren Posten. Die Schlacht bei Anaforta bewies aber wieder die Borausicht und glänzende Dispositionsgabe der Leiter der Verteidigung an den Dardanellen. Die feindlichen Angriffstruppen wurden mit der größten Kaltblütigkeit an die türkischen Stellungen herangelaufen und auf ein Minenfeld gelockt, wo ihnen die entsehltesten Verluste zugefügt wurden. Kriegsgestaltete Offiziere, die die Schlacht mitgemacht haben, bezeichnen sie als eines der grauenhaftesten Gemetzel, das allen von ihnen bisher Erlebte übertraf. Verwundete Gefangene, die in Konstantinopel eingeliefert wurden, berichteten von der kopfloßen Panik ihrer Flucht, auf der viele von ihnen erst das Verderben ereilte, auf der sie durch die Minenexplosionen überrascht und vernichtet wurden. Manche von ihnen blieben fast einen Tag lang unter den Sprengungen begraben, ehe sie von türkischen Sanitätskolonnen geborgen wurden.

Die Haltung der türkischen Truppen in dieser Schlacht wird wieder von allen Seiten, von türkischen wie deutschen Offizieren, auf das höchste gelobt; die Ausdauer, Fugsamkeit und Todesverachtung des türkischen Soldaten hat in dieser Schlacht wieder ihren Triumph gefeiert. Die Zahl der „Eisernen Halbmonde“, die an die tapferen Kämpfer verteilt werden konnten, war daher auch eine überaus große. Diese neu geschaffene Kriegsauszeichnung der türkischen Armee ist dem deutschen „Eisernen Kreuz“ nachgebildet; auch der Eisernen Halbmond wird in zwei Klassen verliehen, ohne Unterschied des Dienststranges, je nach der Höhe des erworbenen kriegerischen Verdienstes. Es ist ein rot angelaufener, fünfzackiger Stern, der in seiner Mitte die blanke eiserne Sichel des Halbmondes trägt; das Band ist rot mit weißen Randstreifen wie das Band des Eisernen Kreuzes. Kreuz und Halbmond, sie beide sind hier das Ehrenzeichen der gleichen vaterländischen Mannesgesinnung. Und als eines der besten Merkmale dieser Gesinnung kann wohl die Antwort bezeichnet werden, die einer der tapferen türkischen Dardanellenkämpfer auf die Frage gab, wie lange es wohl noch dauern werde, bis die Engländer endgültig und vollständig ins Meer zurückgeworfen sein würden. „Das hat noch Zeit“, erwiderte der Tapfere, „vorläufig bringt es mehr Vorteil für den Krieg, wenn wir noch länger eine gute Zahl der englischen Kerntruppen hier festhalten und dem Kriegsschauplatz in Flandern entziehen. Unsere Zeit wird schon kommen, und dann wird kein Engländer mehr auf dem Boden der Türkei bleiben.“

Die Zeppeline in Frankreich.

Großes Hauptquartier, 15. Oktober. (W.B. Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich und östlich von Vermelles sind die Engländer aus unseren Stellungen wieder hinausgeworfen. Nur am Westrande der sogenannten Riesgrube konnten sie sich in einem kleinen Grabenstück noch halten.

In der Champagne hoben sächsische Truppen östlich von Auberive ein Franzosenneist aus, das sich in unserer Stellung seit den großen Angriffen noch gehalten hatte, machten 5 Offiziere und 300 Mann zu Gefangenen und erbeuteten mehrere Maschinengewehre.

In der Nacht vom 13. zum 14. Oktober wurden die für die im Gange befindlichen Operationen militärisch wichtigen Bahnhöfe von Chalons und Vitry-le-Francois von einem unserer Luftschiffe mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südwestlich und südlich von Dürenburg griffen die Russen gestern mehrfach erneut an. Südlich der Chaussee Dürenburg-Kowo-Alexandrowitz wurden sie unter ungewöhnlich schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Ebenso brachen zwei Angriffe nordöstlich Wesselowo zusammen. Bei einem dritten Vorstoß gelang es den Russen hier, in Bataillonsbreite in unsere Stellung einzudringen. Gegenangriff ist im Gange.

Eines unserer Luftschiffe belegte den Bahnhof Minsk, auf dem zurzeit große Truppeneinladungen stattfinden, ausgiebig mit Bomben. Es wurden fünf schwere Explosionen und ein großer Brand beobachtet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen nehmen die Operationen ihren planmäßigen Verlauf.

Südlich von Belgrad und von Semendria sind die Serben weiter zurückgedrängt. Es wurden 450 Gefangene gemacht und 3 Geschütze (darunter ein schweres) erobert.

Die Werke auf der Südfont von P o z a r e v a c sind heute Nacht gesichert. Die befestigte Stadt fiel damit in unsere Hand.

Die bulgarische 1. Armee begann den Angriff über die serbische Ostgrenze. Sie nahm die Passhöhen zwischen Belogradic und R n e j a z e v a c in Besitz.

Oberste Seeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 15. Oktober. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 15. Oktober 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front hält das starke feindliche Artilleriefeuer an. Infanterieangriffe versuchte der Gegner nur auf der Hochfläche von Silgereuth, wo mehrere italienische Kompagnien um Mitternacht gegen unsere Stellungen vorstießen, jedoch nach kurzem Feuerkampf zum Zurückgehen gezwungen wurden. Ebenso scheiterte ein nochmaliger Annäherungsversuch in den Morgenstunden.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die über den Erino Brdo vordringenden R. und R. Truppen warfen den Feind über den bei Vinca in die Donau mündenden Bolica-Bach zurück.

Die beiderseits der unteren Morava vordringenden deutschen Streiftruppen nahmen P o z a r e v a c im Kampf.

Die bulgarische 1. Armee hat den Angriff über die serbische Ostgrenze begonnen und die Passhöhen zwischen Belogradic und R n e j a z e v a c in Besitz genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Rumänien bleibt neutral.

Wien, 15. Oktober. (W.B. Nichtamtlich.) Die Südflawische Korrespondenz berichtet aus Bukarest: Einer Meldung des Blattes „Dreptatea“ zufolge betraute die russische Regierung ihren Vertreter in Bukarest mit der Aufgabe, die rumänische Regierung zu sondieren, wie sie sich zu einem Verlangen nach Bewilligung des Durchmarsches russischer Truppen durch die Dobrudscha stellen würde. Der Ministerpräsident Bratianu äußerte den festen Entschluß, die Neutralität Rumäniens gegen jedermann nachdrücklich zu verteidigen.

Der Seekrieg.

Marseille, 15. Oktober. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Havas“. Der Paketdampfer „Mosoul“ der Messageries Maritimes ist am Donnerstag nachmittag aus Saloniki im Piräus mit den Besatzungen der Dampfer „Hunnar“, „Provincia“ (3523 Tonnen) und „Sainte Marguerithe“ eingetroffen, die kürzlich von einem feindlichen Unterseeboot im Ägäischen Meere torpediert wurden. Nach den eingelaufenen Nachrichten wurde die „Provincia“ von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot beschossen. Der Kapitän ließ alle Rettungsboote zu Wasser bringen. Das Schiff verankerte darauf. Die Besatzung der „Provincia“ wurde von dem englischen Ueberseesdampfer „Olympic“ aufgenommen. Der Dampfer „Sainte Marguerithe“ wurde torpediert. Die Besatzung hat das Unterseeboot nicht gesehen. 32 Mann der Besatzung konnten das Land erreichen. Von der Besatzung sind acht Mann tot und sechs verwundet. Die Rettung der Besatzung, welche von einem Kriegsschiff aufgenommen wurde, fand in der größten Ruhe und Ordnung statt. Der Dampfer, der nicht untergegangen war, wurde ins Schlepptau genommen.

Das Rosenlöbchen.

Roman von Karl Schilling.

59. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

O, welche Qual und Pein litt indessen Eva Marie! Und dabei um Gottes willen nur ruhig bleiben, nur nicht ahnen lassen, was da im Innern so ungestüm wogt und flutet.

Endlich wurde die alte Dame müde. Sie schloß die Augen und neigte den Kopf zur Seite.

Mit einem Worte der Entschuldigung erfaßte Eva Marie den Rollstuhl und schob ihn behutsam davon, dem Schlosse zu, wo Sepp bereits wartete und die Kranke mit in das Haus geleitete.

Eine lange Pause des Wartens verging, ehe Eva Marie zurückkam.

Freundlich nötigte sie zum Verweilen und bat um die Freiheit, einen Imbiß darreichen zu dürfen. Mit Dank lehnte man ab. Nur sehen, nur begrüßen wollte man sich. Dennoch kam kein richtiges Gespräch in Fluß. Wenn das Herz so schwer ist, wenn tiefer Schmerz die Seele zerreißt, dann zieht sich auch das laute Wort ängstlich und verschüchtert zurück.

Auch Protowska rang mit sich. Unendliches Mitleid mit dem edlen Geschöpf erfaßte ihn, das hier in dieser Umgebung allmählich hinsinken mußte, wie eine Wundblume, der man Sonne und Wasser entzieht. Er sann und sann, er wollte ihr so gern etwas Gutes, Tröstendes erweisen und wußte doch nicht was.

Frau Gerty hatte indessen mit begreiflichem Interesse das Mädchen betrachtet und zu verstehen gesucht, dem einst die volle Liebe ihres Gatten galt. Und wunderbar nichts von Eifersucht regte sich in ihrem guten Herzen,

Die griechische Neutralität.

Berlin, 16. Oktober. (Privattelegr.) Der „Bosnischen Zeitung“ wird aus Sofia gemeldet, nach an maßgebender Stelle eingegangenen Nachrichten aus Athen sei Griechenland entschlossen, seine Neutralität unter allen Umständen zu wahren. Die griechische Regierung beabsichtige, den Bündnisvertrag mit Serbien zu kündigen.

Die serbische Regierung nach Mitrowiza verlegt.

Berlin, 16. Oktober. (Privattelegr.) Laut „Berliner Volksanzeiger“ meldet der „Secolo“ aus Bukarest vom 13. Oktober: Die serbische Regierung verlegte ihren Sitz nach Mitrowiza; sie gab also Nisch auf.

Deutschlands Beteiligung an der ungarischen Kriegsanleihe.

Budapest, 15. Oktober. (W.B. Nichtamtlich.) Nach Mitteilungen aus hiesigen Bankkreisen ist auch aus Deutschland eine rege Beteiligung an der ungarischen Kriegsanleihe zu bemerken. Es scheint, daß auch die Valutadifferenz einen erhöhten Anreiz bietet. So zeichnete die Firma Emanuel Friedländer & Co., Berlin, drei Millionen Mark.

Eine Verlobung im Kaiserhause.

W.B. Berlin, 14. Oktober. (Telegr.) Der Reichsanzeiger enthält folgende Bekanntmachung:

„Am 13. d. M. hat in Dessau die Verlobung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Joachim Franz Humbert von Preußen mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Marie Auguste Antoinette Friederike Alexandra Hilde Luise von Anhalt, Tochter Sr. Durchlaucht des Prinzen Eduard von Anhalt und der Prinzessin Luise, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, mit Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers und Königs unter Zustimmung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin sowie Sr. Durchlaucht des Prinzen Eduard von Anhalt stattgefunden.“

Dieses frohe Ereignis wird hierdurch auf Allerhöchsten Befehl bekanntgemacht.

Prinz Joachim ist der jüngste Sohn des Kaiserpaars, geboren 17. Dezember 1890, Prinzessin Marie Auguste die älteste Tochter des Prinzen Eduard von Anhalt, geboren am 10. Juni 1898.

Lokales.

× **Ernt stenographieren!** Der Stenographenverein „Gabelberger“ eröffnet auch diesen Herbst wieder einen Kursus für Anfänger. (Siehe Inserat.) Da nach dem Krieg ein erheblicher Mangel an tüchtigen Stenographen eintreten wird, möchten wir nicht verfehlen, Interessenten darauf aufmerksam zu machen und dringend zu empfehlen, die Gelegenheit zu benutzen. — Anmeldungen bei Beginn.

Metallbeschlagnahme. Mit dem heutigen Tage läuft die Frist für die freiwillige Abgabe von Kupfer, Messing und Nickel ab, und beginnt die Pflicht zur Anmeldung von Gegenständen aus Kupfer, Messing u. Rein nickel auf den in der Polizeiwache erhältlichen Formularen. Diese Anmeldung muß bis zum 16. November cr. beendet sein. Unterlassene Anmeldung ist strafbar.

† **Gedenblätter für gefallene preußische Krieger.** Beim königlichen Kriegsministerium gehen in letzter Zeit eine große Anzahl Gesuche um Ueberfendung von Gedenblättern für gefallene preußische Krieger ein. Infolge Ueberhandnehmens derartiger Gesuche wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Gesuche und Anfragen in Angelegenheit der Gedenblätter nicht an das Kriegsministerium, sondern ausschließlich an die mit der Aus-

nur aufrichtiger Schmerz erfüllte ihr Gemüt mit der unglücklichen Schwester, die vom Leben um das höchste Glück betrogen worden war und nun einsam und vergessen dahinwelkte.

Frauen haben ein feines Empfinden. Eva Maria erkannte ahnend, in der schlanken Frau dort wohnte nichts von Stolz oder unedler Freude, nein, nur Teilnahme und zartes Mitgefühl.

Sprach auch kein Wort aus, was sie für einander empfanden, so floß es doch wie ein geheimer Strom von Seele zu Seele und schloß die beiden innerlich zusammen.

Die Sonne neigte sich zum Untergange. Man schritt zum Abschied.

Eva Maria schnitt ein triebkräftiges Zweiglein vom Rosenstock des Schlosses ab, bettete es in Moos und übergab es Gerty, mit der Bitte, ihm in ihrer afrikanischen Besitzung ein Plätzlein zu gönnen, und — sollte es einst wachsen und Blüten tragen — sich in Freundlichkeit des ferneren deutschen Mädchens zu erinnern, dessen Segenswünsche stets sie, ihr Kindlein und ihren Gatten umschweben würden. Tränen erstidten ihre Stimme. Schweigend umarmten sich die Frauen.

Ein letzter, langer Händedruck.

Vorbei, vorbei!

— — — — —

Und dann kam die Nacht.

Am offenen Fenster lauerte die Baronesse und schaute mit tränenverweinten Augen auf zu den Sternen. Ah, nun war sie wieder da, die alte, wilde Sehnsucht, nun bluteten die Wunden von neuem. Nun wurde das Leben so schwer, so unsäglich schwer, die Zukunft so dunkel; das Schicksal hatte ja das letzte kimmende Fünkchen ihrer Hoffnung für immer verloscht.

füllung und Versendung beauftragten Erjagruppen oder, wenn solche nicht bekannt, an das Bezirkskommando zu richten sind, bei dem der Betreffende zuletzt gemeldet war. Für Vermißte gelangen keine Gedenblätter zur Ausgabe.

× **Aufhebung des Abstinenzgebotes in der Diözese Limburg.** Da die Nahrungsmittel, deren Genuß den Katholiken an den sogenannten Abstinenztagen erlaubt ist, zurzeit unter Umständen schwieriger zu beschaffen sind als Fleischwaren, hat der Bischof von Limburg sich entschlossen, die päpstliche Vollmacht für die Dauer des Krieges in Anwendung zu bringen, wonach ein allgemeiner Dispens vom Abstinenzgebote gewährt wird, und alle Katholiken demnach Freitags und an Fasttagen Fleischspeisen genießen dürfen. Der gleichzeitige Genuß von Fleisch und Fischspeisen bei derselben Mahlzeit bleibt jedoch an Fasttagen und an den Sonntagen der 40tägigen Fastenzeit verboten.

× **Das Geschenk der Frauen an die Kaiserin.** Das Geburtstagsgeschenk der deutschen Frauen für die Kaiserin, die große Sammlung von eingekochten Obst- und Fruchtsäften für unsere Truppen im Feld und in den Lazaretten der Heimat, erregt in allen Teilen des Reichs lebhafteste Anteilnahme. Die Kaiserin hat genehmigt, daß die Sammelstellen des Vaterländischen Frauenvereins am 22. Oktober die von den Frauen, Müttern und Töchtern dargebrachten Vorräte als Geburtstagsgabe für die Kaiserin in Empfang nehmen. Da wird keine deutsche Frau zurückstehen wollen, sondern mit wenig oder viel dazu beitragen, daß die gewaltigen Mengen an eingekochtem Obst, Kompots, Marmeladen, Gelees, Mus, Honig, von Früchten und Beeren säften sich zu Pyramiden türmen. Auch die kleinste Gabe wird zum Erfolge beitragen. Wie man hört, haben zahlreiche einschlägige Geschäfte ihre Beteiligungen an dem guten Werke in Aussicht gestellt. Jede Gabe wird eine besondere Bezeichnung darüber erhalten, daß sie ihre Spende als Geburtstagsgabe der Kaiserin dargebracht hat. (W.B.)

Δ **Personenstandsaufnahme.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß in den Haushaltungslisten auch alle Personen des militärischen Beurlaubtenstandes, die einberufen sind, mit aufgeführt werden müssen. Dazu gehören alle Reservisten, Landwehrleute und Landstürmer.

× **Todeserklärung vermißter Kriegsteilnehmer.** Ueber die Todeserklärung vermißter Kriegsteilnehmer bestehen verschiedentlich Zweifel. Maßgebend sind die Bestimmungen des § 15 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der folgenden Wortlaut hat: „Wer als Angehöriger einer bewaffneten Macht auf einem Kriege teilgenommen hat, während des Krieges vermißt worden und seitdem verschollen ist, kann für tot erklärt werden, wenn seit dem Friedensschlusse drei Jahre verstrichen sind. Hat ein Friedensschluß nicht stattgefunden, so beginnt der dreijährige Zeitraum mit dem Schlusse des Jahres, in welchem der Krieg beendet worden ist. Als Angehöriger einer bewaffneten Macht gilt auch derjenige, welcher sich in einem Amt- oder Dienstverhältnis oder zum Zwecke freiwilliger Hilfeleistung bei der bewaffneten Macht befindet.“

* **Turnvater Dr. Goeß †.** Der Führer der deutschen Turnerschaft Dr. Goeß ist in Leipzig im Alter von 86 Jahren gestorben.

— (**Das Hohenzollernjubiläum.** Der Kaiser hat, wie im „Armeeverordnungsblatt“ mitgeteilt wird, als 500jähr. Gedenktag der Hohenzollernherrschaft in Brandenburg-Preußen den 21. Oktober 1915 bestimmt, da am 21. Oktober 1415 die Erbhuldigung auf dem Landtag in Berlin stattfand. Gemäß dieser Entschlieung soll die Feier des Gedenktages auf eine Feier in den Schulen am 21. Oktober und auf eine kirchliche Feier am darauffolgenden Sonntag, den 24. Oktober, beschränkt werden. An letzterer sollen in den preußischen Standorten Abordnungen der Truppen teilnehmen. Alles Nähere ordnen die Gouvernements usw. an.

„Eine Welle sagt zur andern: Ach, wie rasch ist dieses Wandern!

Und die zweite sagt zur dritten:

Kurz gelebt ist kurz gelitten!“

Es herbstete. Bunte, welke Blätter wirbelten zur Erde. Scharen von Wandervögeln durchsegelten auf ihrem Südländsfluge die Lüfte. Ueber Berg und Tal lag ein feiner blauer Dunstschleier. An den fahlen Zweigen des Schlehdorns versingen sich die weißen Fäden des Herbstes — und überall die wehmütige Stimmung des Scheidens, des Sterbens und Vergehens. —

Graf und Gräfin Protowska befanden sich auf der Rückreise. Ein Zufall wollte es, daß dasselbe Schiff, auf dem sie die Herfahrt getan, sie wieder nach der afrikanischen Heimstätte führen sollte.

Beider Herzen waren voll des Glückes und voll der Zufriedenheit. Wie viel Schönes hatten sie doch gesehen, wieviel Edles an Menschengestalt und Menschenkunst gewonnen! Nun würde die holde Erinnerung mit ihnen gehen und durch das eintönige Graun des Werkeltages seine leuchtenden Goldfäden schlingen!

Inniges Dantgefühl erfüllte beide. Neugekräftigt und neugestärkt kehrten sie zurück. Und je weiter die „Germania“ die Wasserebene durchmaß, um so mehr wuchs in ihnen die Sehnsucht nach ihrem Kinde, nach ihrem Heim, nach ihrer Tätigkeit.

Schon tauchten in weiter Ferne die Umrisse des weiten seiner Stürme gefürchteten Kap der guten Hoffnung auf. Die Schiffsmannschaft aber war voll fröhlicher Zuversicht. Ein heiterer Himmel hatte ihnen bis jetzt in fast ununterbrochener Treue gelächelt, und wenn nicht alle Anzeichen trügten, standen noch weitere gleichsonnige Tage in Aussicht.

(Fortsetzung folgt.)

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 16. Okt. (WZB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein feindlicher Angriff gegen die Stellungen nordlich von Vermelles wurde abgeschlagen.

In der Champagne blieben bei der Säuberung Franzosen Restes östlich von Auberville nach erfolgten feindlichen Gegenangriffen im Ganzen 11 Offiziere, 1 Mann, 3 Maschinen-Gewehre und 1 Minenwerfer in Händen der Sachsen.

Kleine Teilangriffe gegen unsere Stellungen nordlich von Souain und nördlich von Lemesnil, bei der Feind ausgiebigen Gebrauch von Gas-Granaten, scheiterten.

Ein Versuch der Franzosen, die ihnen am 8. Oktober erlassene Stellung südlich von Leintre zurückzunehmen, deren Wiedereroberung sie am 10. Oktober, 4 Uhr mittags schon amtlich meldeten, mißglückte gänzlich. erheblichen Verlusten, darunter drei Offiziere, 40 Mann an Gefangenen, wurden sie abgewiesen.

Ein Angriff zur Verbesserung unserer Stellung auf Hartmannsweilerkopf hatte vollen Erfolg. Den großen blutigen Verlusten büßte der Feind 5 Offiziere, 226 Mann an Gefangenen ein und verlor eine Reserve-Kanone, 6 Maschinen-Gewehre und 3 Minenwerfer. Feindliche Angriffe am Schragmännle wurden abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Herzoggruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Ein russischer Vorstoß westlich von Dünaburg wurde abgewiesen.

Nordöstlich von Wesselow wurden zwei Angriffe unserer Artilleriefeuer im Keime erstickt.

Am Nachmittag und in der Nacht in dieser Gegend unternommene, größere Angriffe wurden abgeschlagen. Wir nahmen hierbei 1 Offizier, 444 Mann gefangen erbeuteten 1 Maschinengewehr.

Auch nordöstlich und südlich von Smorgon griffen Russen mehrfach an, sie wurden überall zurückgeworfen. Herzoggruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Herzoggruppe des Generals v. Linzigen. Nicht Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Armeen der Heeresgruppe Radensen sind im Fortschreiten.

Südlich von Semendria ist der Brachovo-Fluß von Pojarevac, der Ort Smoljenac erobert.

Bulgarische Truppen erzwangen nach Kampf an vier Stellen zwischen Negotin und Strumica den Übergang über die Grenz-Kämme.

Die Ostforts von Zajecar sind genommen.

Oberste Heeresleitung.

Ausschuß für Kriegshilfe

Geldspenden im Monat September 1915.

Fräulein Granzow	10.— M
Frau Zöller	1.— M
Quartiergeld W. Reich	31.20 M
A. R. (durch Herrn Bürgerm. Jüller)	100.— M
Frau Louise Balczewski	10.— M

Monatl. gezeichnete Beiträge im Sept. 1717.— M

1869.20 M

Mit den veröffentlichten 13999.29 M

M 15868.49

A. R. eine goldene Brosche; Fräulein Theyer ein Gefäß (Wert M 7.60); Anton Meßner 100 Pfund und 50 Pfund Gries. Frau Remb, Cigaretten und Kiefern; J. Latscha, Fruchtast und Düten. Kleingeld: A. Burthard, Frau Löcher, Frau Dr. ...

Aus Nah und Fern.

Bad Homburg. Im hiesigen Gymnasium fand gestern eine Trauerfeier für Herrn Oberlehrer Pränzing. Am 24. Sept. starb er an der Spitze einer Kompanie im Kampf für das Vaterland gefallen. In warmen Worten gedachte der stellvertretende Direktor des bei Lehrern und Schülern gleich beliebten, edlen Mannes, dessen Name mit der Anstalt immer verbunden sein wird.

Mainz. Achthuhrladenschluß. Für den gesamten Stadt Mainz ordnete der Gouverneur an, daß alle offenen Verkaufsstellen mit Ausnahme der Zigarrenhändler um 8 Uhr abends ihre Läden zu schließen. Die Verordnung gilt zunächst bis zum 1. April.

Mainz. Eine derbe, aber wohlverdiente Abfuhr dieser Tage in hiesiger Stadt ein junger Mode-Modell, obwohl ein Deutscher, sich nicht schämte, seine heimliche Vorliebe für alles Französische ganz offen Wort und Tat an den Tag zu legen. Unter anderem an der äußeren Rodtasche recht offensichtlich ein

duftendes Spitzenbüchlein in den französischen Farben. Als er an einem der letzten Tage wieder einmal in dieser Weise recht herausfordernd durch die Ludwigstraße stolzierte, trat ein junger Mann von guter deutscher Art an den Französling heran, riß ihm das blau-weiß-rote Trifolorettüchlein aus der Tasche und schlenkerte es auf den Boden, indem er ihm gleichzeitig zwei schallende Ohrfeigen versetzte. Unter dem lauten Beifall der Umstehenden vollzog sich dieses Strafgericht.

Aufruf

des

Vaterländischen Frauen-Bereins Deutschlands Frauen zu einer Kaisergeburtstagspende.

22. Oktober 1915.

Frauen und Mädchen, Mütter und Bräute!
Zu unsrer Kaiserin ziehn wir heute,
Zu unsrem hohen Geburtstagskind
Mit einem fröhlichen Angebinde —:
Im Kriegsjahr statt Rosen,
Apfel, Birnen und Aprikosen!
Was gereift an Halden und Rainen,
In den großen Gärten und in den kleinen,
Was Baum und Strauch zu bringen vermocht,
Was wir mit Liebe eingekocht,
Dah uns selber das Herz gelacht,
Das sei unsrer Kaiserin dargebracht,
Dah sie's dem Heere im Felde sende,
Dah sie's den Wunden und Flüchtigen spende.
Solche Gabe wird ihr gefallen!
Sie bangt und jubelt ja mit uns allen.
Hat ja Millionen Jungen im Feld,
In ihrem Herzen zittert die Welt.
Sie soll unsre liebenden Seelen spüren!

Drum heraus aus Toren und Türen!
Herbei mit den Kirichen, den schwarzen, den hellen,
Den Königinpfauen, den Schattenmorellen,
Den Heidelbeeren, den Preiselbeeren,
Den Büchsen und Töpfen, den leichten, den schweren,
Den großen Kruten mit Pflaumenmus,
Das den Jungen schmeckt wie ein Muttern to Hus!
Herbei aus Dörfern, aus Schlössern, aus Rathen!
Wir können können keine Schwester entraten!
Aus der Großstadt und aus dem kleinsten Rest,
Alle aus Norden, Süd, Ost und West!
Es kommt drauf an, dah nicht eine fehle.
Wir brauchen die ganze Frauenseele.
Unsre Gabe soll sich häufen und türmen,
Als wollten wir auch eine Festung erstürmen,
Soll sich legen als reifer Früchtekranz
Um alle Rot unsres Vaterlands!

Alle für Alle! Das ist ihr Sinn.
Liebe Frau Kaiserin, nimm sie hin.
Die Ernte war ja so wunderbar
In diesem eisernen Gnadenjahr!

Frida Schanz.

Frankfurter Theaternachrichten.

Opernhaus:

Sonntag, 17. Okt., abds. 6 Uhr: „Götterdämmerung“
Gewöhnl. Preise. — Montag, 18. Okt. Geschlossen. —
Dienstag, 19. Okt., abds. 7 Uhr: „Der arme Heinrich“.
Dienst.-Abonn. Gewöhnl. Preise.

Schauspielhaus:

Sonntag, 17. Okt., nachm. 1/4 Uhr: „Der Weg zur Hölle“. Auf. Abonn. Abds. 1/8 Uhr: „Die Lokalbahn“. Hierauf: „Die Medaille“. Auf. Abonn. Kleine Preise. —
Montag, 18. Okt., abds. 1/8 Uhr: „Karinta von Orre-landen“. Mont.-Abonn. Kleine Preise. — Dienstag, 19. Okt., abds. 1/8 Uhr: „Der Tor und der Tod“. Hierauf: „Der Puppenpieler“. Dann: „Der Kuß auf der Redoute“. Ferner: „Schöne Seelen“. Zum Schluß: „Der Troubadour“. Dienst.-Abonn. Kleine Preise.

Neues Theater.

Montag, 18. Okt., abds. 8 Uhr: „Die fünf Frankfurter“. Volkstüml. Preise. — Dienstag, 19. Okt., abds. 8 Uhr: „Komödie der Worte“. Gewöhnl. Preise.

Albert Schumann-Theater.

Am Sonntag finden im Albert Schumann Theater zwei Vorstellungen zu billigen Preisen statt.

Nachmittags 4 Uhr wird zum ersten Male: „Der fidele Bauer“ als Nachmittagsvorstellung bei kleinen Preisen gegeben. — Abends 8 Uhr findet eine Aufführung von „Der Zigeuner-Primas“ bei ermäßigten Preisen statt. Die Operette hat bei ihrer Erstaufführung am Donnerstag sowohl bei der Kritik wie beim Publikum eine begeisterte Aufnahme gefunden. Zu beiden Vorstellungen findet von 10 Uhr vormittags ab der Vorverkauf an der Theaterkasse statt.

Vereinskalender.

Viedertranz. Samstag Abend 9 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal. Wegen einer wichtigen Besprechung, pünktliches Erscheinen erwünscht.

Kathol. Jungfrauenverein. Sonntag, 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr Versammlung mit Vortrag im Gewerbe-Schulsaal.

Kath. Männer- und Jünglingsverein Oberhöchstadt. Mittwoch Abend um 9 Uhr Versammlung.

Gottesdienstordnung

der lathol. Pfarrgemeinde Oberursel.

Sonntag, 17. Okt.: 6 1/2 Uhr Frühmesse für die Pfarrgemeinde; 8 Uhr Kindergottesdienst: best. Amt als Jahrgedächtnis für + Eva Müller geb. Kehler; 9 1/2 Uhr Hochamt: best. Amt zu Ehren des hl. Herzens Jesu für + Soldaten; 11 Uhr letzte hl. Messe in besonderer Meinung; 1 1/2 Uhr sakrament. Bruderschafts-andacht; darnach Versammlung des 3. Ordens; 8 Uhr abends Rosenkranzandacht.

Montag, 18. Okt.: 1/2 7 Uhr im Johannisstift best. hl. Messe zu Ehren der L. Muttergottes von der immerwähr. Hilfe für einen im Felde Stehenden; 1/2 7 Uhr 3. Seelenamt für + Mauritius Trapp; 7 Uhr 1. Seelenamt für + Josefine Prestel.

Dienstag, 19. Okt.: 1/2 7 Uhr im Johannisstift best. hl. Messe zu Ehren der schmerzhaften Mutter; 7 1/2 Uhr best. hl. Messe für den + Lorenz Burkard; 7 1/2 Uhr in der Hospitalkirche best. hl. Messe für verwundeten Willi Burkard.

Gottesdienst-Ordnung

der evangelischen Gemeinde Oberursel.

Sonntag, 17. Oktober: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst; abds. 8 Uhr Kirchenkonzert zu Gunsten der deutschen Gefangenen in Rußland.

Gottesdienst-Ordnung

der lathol. Pfarrgemeinde Oberhöchstadt.

Sonntag, 8 Uhr Frühmesse für Verstorbene; 10 Uhr in Schönberg Hochamt für die Pfarrgemeinde; 2 Uhr in Schönberg Besser.

Montag, 18. Oktober: 8 Uhr in Schönberg gest. Amt für die Verstorbenen und die Wohltäter der Gemeinde.

Dienstag, 19. Oktober: Amt für den im Felde + Adam Feil; 8 Uhr Rosenkranzandacht.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Feldpost-Adressen

mit vollständigem Namensdruck liefert rasch

Buchdruckerei H. Berlebach.



Feldpostbriefe

mit Erfrischungen
mit Tabak, Cigarren,
mit Fußpflegemitteln etc.
in allen Preislagen.

Eberh. Burkard Oberursel a. L.
Marktplatz 2. Fernsprecher No. 56.

Ausschuß für Kriegshilfe

Fürsorge für Verwundeten,

Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Felde, —

Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer.

Geschäftsstelle: Taunusstraße im Volksschulgebäude.

Montags und Donnerstags 11—12 Vorm.

Sprechstunde: Taunusstraße Nr. 18.

Dienstags und Freitags 5—7 Nachm.

Feldsendungen. Wir bitten wiederholt um Aufgabe der uns noch nicht mitgeteilten Adressen von Oberurseler Kriegsteilnehmern, um solche beim Versandt unserer Liebesgaben-Päckchen berücksichtigen zu können.

Die Vergessenen im Felde. Wer sich eines oder mehrerer der „Vergessenen“ annehmen will und bereit ist, denselben von Zeit zu Zeit Liebesgaben zu senden, kann Adressen Taunusstraße 18 erhalten.

Gestragene Kleider. Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit bitten wir, uns wiederum abgelegte Kleider für Kinder und Erwachsene zukommen zu lassen. Abzugeben Montag und Donnerstag, vormittags von 11—12 Uhr Volksschule, Taunusstraße.

Verzinkte Waschkessel

als Ersatz für Kupferkessel empfehlen

Sabel & Scheurer
Oberursel.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon No. 353

Postcheckkonto No. 5795

Reichsbank Giro-Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 3 1/2 % Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern

bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.—

Annahmestelle bei Herrn W. Baumann Oberursel,
Eckardstrasse 12.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:

?

Weisse Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Wolldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weisse Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickereien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke

!

waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und
billigsten mit dem bewährten und besterprobten

selbsttätigen PERSIL
Waschmittel

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühehaltung.
Billigster Gebrauch. :: Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE. DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

Lichtspielbühne „Zum Bären“.

Programm

für Sonntag, 17. Oktob. 1915
nachm. 4 und abends 8 Uhr

1. Frau Smith lernt Tango tanzen, humoristisch.
2. Ein Jolly im Gutshof, hum.
3. Der schwarze Hufar, ein Kriegsbild aus der Gegenwart in 3 Akten.
4. Der Jungesellenklub, hum. Drama.
5. Zigeunerin und Landmann, Drama.
6. Neueste Kriegsberichte aus Ost und West, Natur.
7. Der Attache, ein Spionage-Drama in 3 Akten.
8. Zigaretta, das geheimnisvolle Schloß, humoristisch.

Einlagen.

Junge Leute unter 16 Jahren haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt.

Erstklassiges Künstlerkonzert.
Eintrittspreise: 1. Platz 2, 2. 40, 3. 30 Pf.
Kinder zahlen nachmittags die Hälfte.
Hierzu ladet freundlichst ein
1560) C. Röder.

Tüchtiges zuverlässiges Dienstmädchen

das kochen kann, mit guten
Zeugnissen per 1. November
gesucht. 1568
Zu erfr. im Verlag.

Im Felde

leisten vortreffliche Dienste
die seit 25 Jahren bewährte

Kaiser Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“
Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger! 6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Apetitregende, feinschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei Joh. Dinges in Oberursel
Heinrich Hof in „

Kleine

3-Zimmer-Wohnung

auf Wunsch mit Stallung
und Futterboden billig zu vermieten. 1563

Hospitalstraße 20.

„Künstliche Höhen-Sonne“



Ueberraschend schnelle Hebung des Allgemeinbefindens bei den meisten Krankheiten. Beseitigung der Schmerzen, Appetit- und Schlaflosigkeit. — Beste Erfolge, wo andere Behandlungsmethoden versagen, bei Arterienverkalkung, Herz-, Lungen-, Nerven-, Haut- und rheumatischen Leiden. Glänzende Begutachtung durch die ärztlichen Autoritäten Professor König-Marburg, Professor Vulpus-Heidelberg, Professor Jessioneck-Gießen u. a.

Ständige Benützung von Mitgliedern der Homburger Ortskrankenkasse. Minderbemittelte genießen Vergünstigung.

Institut für Bestrahlungstherapie Bad Homburg

... Ärztliche Leitung. ...

Lange Meile 5 (Haltestelle Gasanstalt) Telefon Nr. 10.

3-Zimmerwohnung
mit Zubehör und Gartenan-
teil zu 25 Mk. zu vermie-
ten (1531)
Bommersheim. Entgeg. 44.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Großk. Direktor Prof. Eberhardt.

Schöne geräumige
4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Gas, Garten, Glas-
veranda, in freier Lage per
1. Oktober zu vermieten.
1510) Altkönigstr. 9.
Näh. Altkönigstraße 11.

Schöne 682
3-Zimmer-Wohnung
mit Glas-Veranda. Bad u.
Zubehör zu vermieten.
Königsteinerstr. 2. 1.

3-Zimmerwohnung
zu vermieten.
Hospitalstr. 4.

Gut möbliertes
3 Zimmer
zu vermieten. 1501
Näheres im Verlag.

Möbliertes Zimmer
und Mansarde zu vermieten.
1486 Taunusstr. 34.

Bekanntmachung.
Die Auszahlung der Kriegsunterstützung
für die zweite Hälfte des Monats Oktober
findet diesmal nur am 18. Oktober 1915
im Geschäftslokal der Stadtkasse Zimmer Nr. 1
des Stadthauses statt u. zw.

Montag, vorm. v. 8 1/2—12 f. d. Buchstaben A-Z
nachm. „2—5 „ „ „ „
Oberursel, den 13. Oktober 1915.

Die Stadtkasse.

Calmano.

Leutloff.

Als Geburtstagsgabe für die Kaiserin
veranstaltet der Vaterländische Frauenverein eine
Sammlung von Marmelade und Gelee
für unsere Truppen und die Kranken in den
Lazaretten. :-:

Jede Hausfrau wird gebeten, etwas aus ihren
Vorräten zur Verfügung zu stellen. Die Spenden
können in Dosen oder gewöhnlichen Gläsern, welche nicht
verpackt zu sein brauchen, geliefert werden.

Sie werden entgegengenommen:

Donnerstag, den 21. Okt., vorm. von 10—12 Uhr
nachm. von 3—5 Uhr in der Küche der
Volkschule, Taunusstraße.

Oberursel, den 16. Oktober 1915.

Der Vorstand des Vaterländisch. Frauen-Vereins
Zweigverein Oberursel.

Bürgerverein Oberursel.

Dienstag, den 19. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr
im Vereinslokal zum „Deutschen Kaiser“

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Entgegennahme und Prüfung der Rechnungen und
des Kassenberichts und Entlastung des Vorstandes.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Neuwahl der Bibliothekskommission.
5. Bericht des Bibliothekars.
6. Bericht der Kleinkinderschulkommission u. Neuwahl.
7. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen und reichhaltigen Tages-
ordnung bitten wir um recht pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.



Stenographen-Berein
„Gabelsberger“
Oberursel.

Wir eröffnen am Montag
den 18. Oktober, abends
9 Uhr in der Knabenwolk-
schule, 1. Saal rechts, einen

Lehrgang für Anfänger

in der verbreiteten und leistungsfähigsten
Stenographie Gabelsberger.

Unterrichtsgebühr Mk. 6.— einschließlich Lehrbuch

1558

Der Vorstand.

Grundstücke von Kopps Erben
Oberurseler und Bommers-
heimer Gemarkung zu verpachten. 1567

Näheres Chr. Fuchs Ww., Immobiliengeschäft

Bakterien,

durch Staub und Schmutz übertragen.
finden auf der ungepflegten Kopfhaut
einen geeigneten Nährboden. Juckreiz
und Haarausfall sind die Folgen. Durch
wöchentlich einmalige Kopfwäschen mit
Schwarzkopf-Shampoo
(Paket 20 Pf.) erhalten Sie ihr Haar ge-
sund und kräftig. Schädliche Keime, die
den Haarausfall herbeiführen, werden in
ihrer Entwicklung gehemmt und abgeleitet.
Die Kopfhaut wird schuppenfrei, das Haar
düppig und glänzend. Zur Stär-
kung des Haarwuchses, auch zur
Erleichterung der Frisur nach
der Kopfwäsche behandelt man
regelmäßig den Haarboden mit
Forayd-Emulsion (Flasche
M. 1.50. Probeflasche 6 Pf.).
Erhältlich in Apotheken, Drogerien,
Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Annahmestelle der Fär-
berei und chem. Wasch-
anstalt Gebr. Röder.

Agentur der
Favorit-Schritte

Agentur der „Germania“
Lebens-, Unfall- und
Haftpflichtversicherung
bei 546

Wilh. Mergheim.

Dank.

Meine Tochter litt an Blutar-
ten Magen- und Nervenschmerzen
hatte Schmerzen in der rechten
Seite bis zu den Knien, Magen-
schmerzen, Magen-
Aufstoßen, Abien Geruch aus
Munde, Appetitlosigkeit, Kopf-
schmerzen, Schwindelanfälle,
Herzklopfen, Müdigkeit,
Freud- und Interesslosigkeit,
Mattigkeit und Schwäche. Sie
wandten uns an Herrn A. W. in
Dresden, Oststr. 11. Dank
dessen einfachen schriftlichen
Maßnahmen wurde meine Tochter
wieder ganz gesund und ist
auch bis heute — das ist
fünf Jahren — auch geblieben.
Dafür spreche ich hiermit Herrn
A. W. für seinen herzlichen Rat
aus. **Georg Niemann**
Rotenburg (Fulda) Altkönig-
Breitenstraße 367. 1569

Kleine

3-Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute preisw-
ig zu vermieten. 1437
Königsteinerstr. 2